

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Adlik, Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Schmiedsdorf, Marienau, Krudersdorf, Ortmannsdorf, Rülßen St. Niklas, St. Jakob, St. Nikola, Elangsdorf, Horn, Niedermüllern, Nubischappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichem Amtsgerichtsbezirk

65. Jahrgang.

Nr. 261.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dienstag, den 9. November

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Wochenblatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtagen, ununterbrochen für den folgenden Tag — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. — Einzelnummern 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer den Geschäftsstellen in Lichtenstein, Wilhelm-Obert-Strasse 5b, allezeitigen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. — Inserate werden bis Freitagvormittag 6 Uhr mit 10, für sonntägliche Inserate mit 15 Pfg. berechnet, Nachmittags 30 Pfg. — Im amtlichen Teil kostet die zweifelhafte Stelle 30 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7 — Anzeigen-Annahme täglich bis Freitagvormittag 10 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt

Das Wichtigste.

Ein kleiner Kreuzer „Andine“ versenkt.

Am 7. November nachmittags wurde der kleine Kreuzer „Andine“ bei einer Patrouillenfahrt südlich der schwedischen Küste durch 2 Torpedoschiffe eines Unterseebootes zum Sinken gebracht. Fast die ganze Besatzung ist gerettet. Der Kommandant, Chef des Admiralstabes der Marine.

Das Ergebnis des hamburgischen Oberlandesgerichtes für die Wehrmachtangelegenheiten für unsere im Felde stehenden Truppen. Der am 1. November stattgefunden, beträgt rund 477 000 Mark.

Aus Brüssel wird berichtet: Durch feldgerichtliches Urteil wurden wegen Eisenbahnsabotage drei Belgier zum Tode und ein Belgier zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Urteil wurde bestätigt und vollstreckt.

Der holländische Dampfer „Leda“ ist im südlichen Teile der Nordsee gestrandet. Das Rettungsboot von Teal und Notortboot sind zur Hilfeleistung abgegangen.

In den Hochlagen des Schwarzwaldes sowie in den Hochlagen sind in den letzten Tagen erhebliche Schneefälle bis auf 800 Meter herab niedergegangen.

1000 Mark Belohnung setzte die Eisenbahndirektion Bromberg auf die Ermittlung der Personen aus, die auf dem Bahnhof Bromberg zwei mit Kinderwagen beladene Güterwagen unbefugterweise entführten.

Der auf Urlaub weilende Schlosser John Böbler erkrankte in Brimmenau aus Unvorsicht seine Schwester.

Den vor 3 Wochen an der Witwe Reibel in Essen verübten Raubmord hat der 18-jährige Max Reuber aus Lüben, begangen haben. Auf die Ergreifung des seit der Tat Flüchtigen setzte der Staatsanwalt in Bielefeld eine Belohnung von 500 Mark aus.

Durch einen vorzeitig entzündeten Sprengschuß wurden auf Beche Rheinpreußen bei Essen 2 Kohlenbeuger getötet.

In Barmen beschlagnahmte die Polizei 20500 Pfund Butter, die die Händler in Kühlhäusern versteckt hatten.

Aus Gieserich berichtet: Der auf Urlaub kommende Landsturmmann Haag in Barmen seine Ehefrau durch Salontische Lebensgefährlich.

Nach Mitteilung der Wiener Postparade haben die Annehmungen auf die dritte österreichische Kriegsanleihe bis jetzt den Betrag von 300 Millionen Kronen überschritten. Das endgültige Ergebnis liegt noch nicht vor. — Nun, England und Frankreich, wie wird es auch, angesichts dieses glänzenden Ergebnisses und der ungetrübten wirtschaftlichen Stärke Österreichs?

Kürzlich wüteten fünf große Feuertbrände in der kanadischen Provinz Saskatchewan. Der amtliche Bericht gibt an, daß 12000 Acres Land und Korn im Werte von 60000 Pfund Sterling vom Feuer vernichtet worden sind.

England und Rußland drohten Persien, daß die englisch-russische Konvention zur Erhaltung der Unabhängigkeit und Integrität Persiens verfallen würde, falls Persien ein Abkommen mit Deutschland und der Türkei schließt.

Aus Washington meldet „Reuter“: Bryan bekennt mit Angriffen auf die Verteidigungspolitik des Präsidenten Wilson. Er sagt, das Programm Wilsons bedrohe den Frieden und die Sicherheit der Vereinigten Staaten, die ihre Stellung in der Welt ohne Hilfe oder Mittel wahren können.

Einer Meldung des Reuterschen Bureau zu Folge ist die Gondabahn am 7. Oktober morgens

beim Meilenstein 249 in die Luft gesprengt worden. Eine Lokomotive stürzte um. Der größte Teil des Zuges entgleiste. Keine Menschenverluste.

Bei dem Brande eines hölzernen Gebäudes in Brest, in dem eine Zuckerverarbeitungs- und eine Mäusenfabrik untergebracht waren, kamen 20 Personen um, 50 andere wurden verletzt.

Dem Ende zu!

Risch und Krajiwo genommen! Wenn in früheren Kriegen feindliche Truppen in die Hauptstadt eines Landes eingezogen waren, dann pflegte der Friede nicht weit zu sein. Zum zweitenmal hat Serbien seine Hauptstadt verloren, die Stadt, in die sich der Hof und die bei ihm beurlaubten Gefolgten schon bald nach der Eröffnung der Feindseligkeiten zurückgezogen hatten. Wird dieser neue schwere Stoß ins Herz des Landes, in dem der Weltkrieg geboren wurde, den Leitern des tapferen Volkes zum Bewußtsein bringen, daß es nutzlos Widerstand leistet, daß es heute vielleicht noch die Reste seiner Armee und seine staatliche Existenz retten kann, aber morgen wahrscheinlich schon nicht mehr? In London, Paris und Petersburg, wird man alles aufbieten, um so weisse Entschlüsse zu hintertreiben, und es ist wahrscheinlich, daß man durch trügerische und unerfüllbare Versprechungen, wie sie noch kürzlich der neue französische Ministerpräsident verkündet hat, den eifersüchtigen, jedenfalls schon landesfernen um sein Leben bangenden König und seinen greisen Berater zu einem Widerstande reizt, der nur zur Katastrophe führen kann. Kurzum, es geht dem Ende zu. Ehe die in Saloniki gelandeten Franzosen und Engländer zur Hilfeleistung kommen, wird vermutlich kein serbischer Soldat mehr auf vaterländischem Boden stehen. Dem am Sonntag gefallenen Risch hat sich noch Krajiwo zugesellt, das brandenburgische Truppen nach heftigem Straßenkampf nahmen und eine schöne Siegesbeute machten. So erringen in Serbien deutsche und österreichisch-ungarische Truppen an der Seite der wackeren Bulgaren Sieg auf Sieg, und an der Geburtsstätte Konstantins des Großen reichen sich Abs- und Morgenland die Hände. Ein Ereignis, das den weltgeschichtlichen Gegenstand der Jahrhunderte überbrückt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 6. November.

Der deutsche Generalsbericht.

Im Tale der westlichen Morava wird südlich von Gocal gekämpft. Krajiwo ist genommen. Dessen Namen wird der Feind verlor. Etwa 1000 Mann sind gefangen. Der Sapanjawa-Abchnitt ist überschritten. Im Moravatal wurde bis über Obres-Sitrica nachgedrängt. Durch Handstreich setzten sich unsere Truppen nachts in Besitz von Beratin. Über 3000 Serben wurden gefangen genommen. Bei Krivovir ist die Gefechtsführung zwischen den deutschen und bulgarischen Hauptkräften gewonnen. Die Armee des Generals Bojadjeff hat bei Lukovo und bei Sol-Banja den Gegner geworfen, über 500 Gefangen gemacht und 6 Geschütze erbeutet. Nach dreitägigem Kampf ist gegen diesen Widerstand der Serben die besetzte Hauptstadt Risch gestern nachmittags erobert. Bei den Kämpfen im Berglande sind 350 Gefangene und 2 Geschütze in bulgarische Hände gefallen.

Großes Hauptquartier, 7. November.

Österreichisch-ungarische Truppen haben den Feind von der Gradina-Höhe (12 Kilometer nordwestlich von Jvanjica) zurückgedrängt und sind im Tale der westlichen Morava über Statina hinaus vorgebrungen. Weidenseits von Krajiwo ist der Flußübergang erzwungen. In Krajiwo, das nach heftigem Straßenkampf von brandenburgischen Truppen genommen

wurde, sind 130 Geschütze erbeutet. Dessen davon gingen österreichisch-ungarische Truppen vor und machten 481 Gefangene. Unsere Truppen stehen dicht vor Krusevac. Die Armee des Generals von Gallwitz nahm gestern über 3000 Serben gefangen, erbeutete ein neues englisches Feldgeschütz, viel beladene Munitionswagen, 2 Verpflegungswagen und zahlreiches Kriegsmaterial.

Oberste Seeresleitung.

Der österreichische Generalsbericht.

Großes Hauptquartier, 6. November. Die an der montenegrinischen Grenze kämpfenden österreichisch-ungarischen Kräfte erkämpften vorgestern östlich von Trebinje den Hono Vrbo und durchdrangen damit die montenegrinische Hauptstellung. Gestern wurde der Feind bei der Ruine Albul geworfen.

Von der Armee des Generals von Kövess gewann eine österreichisch-ungarische Kolonne den Talpaß Klizura südlich von Krilje, eine andere brangte den Gegner über die Zeliza und südöstlich von Tschatschal zurück. Krajiwo wurde von deutschen Truppen besetzt. Weiter südlich überschritten deutsche und österreichisch-ungarische Abteilungen die westliche Morava. Die Armee des Generals von Gallwitz nähert sich der Talenge nördlich von Krusevac. Serbische Hauptwaffenplatz Risch befindet sich in bulgarischen Händen. Auch Sol-Banja und die Höhen westlich von Lukovo wurden von den Bulgaren genommen. Ueberall werden viele in Zivil gekleidete Feiertreue der serbischen Armee aufgegriffen.

Wien, 7. November. Amtlich wird verlautbart: Die Montenegriner versuchten, die ihnen in den letzten Tagen entrissenen Stellungen zurückzugewinnen. Ihre Angriffe scheiterten.

Die im Moravica-Tal vordringende österreichisch-ungarische Kolonne befindet sich im Angriff gegen die Höhen nördlich von Jvanjica. Südöstlich von Tschatschal warteten wir den Feind über den Hlogovacki Vrh zurück.

Bei der Einnahme von Krajiwo durch die Deutschen wurden 130 serbische Geschütze erbeutet.

Die südöstlich der Orava-Mündung kämpfenden 1. und 2. Truppen haben gestern 500 Serben gefangen genommen.

Die Armee des Generals von Gallwitz erreichte unter Kämpfen nördlich von Krusevac das Tal der westlichen Morava.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.

v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Große Niederlagen der französischen Truppen!

Kopenhagen, 6. November. Die letzten Pariser Meldungen aus Serbien lauten außerordentlich pessimistisch. Die großen Niederlagen der Franzosen werden von der Jenseit unterdrückt. Die Serben sind überall auf dem Rückzuge. Das Vorrücken der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen im Moravotal kann durch nichts aufgehalten werden.

Die Zurückziehung der Entente-Truppen aus Mazedonien wahrscheinlich.

Sofia, 6. November. Ein Korrespondent in Sofia schreibt: Ich hatte eine Unterredung mit einem leitenden Staatsmann. Derselbe äußerte, die arabisch-Regierung habe die bulgarische unaufrichtig verifiziert, daß sie die gelandeten Ententetruppen in Saloniki auf die Tauer nicht dulden werde. Es sei zwar nicht anzunehmen, daß Griechenland dem Rückzuge den Krieg erklärt, letzterer habe jedoch alles Interesse, es nicht soweit kommen zu lassen, sobald die Zurückziehung der Ententetruppen aus Mazedonien um so wahrscheinlicher ist, als für Serbien jede Hilfe zu spät käme. Der Staatsmann meinte, sobald die

chale-Anlagen

Personal-
mangel
kurze Zeit

Anzahl
gelangen.
Niemand,
bestellen.

chale-Anlagen

Metalldraht-
St. K. kosten
anlage

Mk. 1.50
anlage und
Körper
Mk. 1.80 resp.
1.95.

durch Postkarte
phonanruf
Auskunft.

theater
handreich.

den 7. November

Ruther

15. Jahrhunderts.
2 Stunden.
Anschlag der 20-
Verbreitung der
Wanderung nach
Erfurt. Der Weg
burg. Als Junter
angen labet löst ein
auf Thonfeld.
nur 6 P. bis 6 Uhr.

leum

orden. Empfehle
noch größten
Preisen.
bedruckt, 200 cm.
reit.

Linoleum

umläufer
Breiten.
pe. Linoleum-
Besten von
außergewöhnlich
Preisen.

elhaus
korny

enstein
cke Badergasse.

wohnung

Haufe zu ver-
i. b. Tzbl.-Gesell.

mgänge

er

enen.

niensblatt.